

Schaffhauser Nachrichten – 16.09.1997

Die Lage der Bevölkerung ist dramatisch



Im Gewölbekeller des Rebhüslis in Dörflingen können Produkte aus Afghanistan gekauft werden.

Mit einer Verkaufsausstellung wirbt die Afghanistanhilfe Schaffhausen für ihre Projekte. Vor allem die Frauen sind auf Hilfe angewiesen.

Dörflingen. (Bac) Der Gewölbekeller des Rebhüslis in Dörflingen dient zurzeit als Ausstellungs- und Verkaufsraum für Produkte aus Afghanistan. Diverse Teppiche und Kleider, aber auch Bücher und Schmuck können gekauft oder auch nur bewundert werden. Der Verkaufserlös wird vollumfänglich an verschiedene Hilfsprojekte in Afghanistan weitergeleitet. Initiantin der Ausstellung ist Verena Frauenfelder, Leiterin der Afghanistanhilfe Schaffhausen. Sie ist eine profunde Kennerin des Landes und der Bevölkerung. Da sie jede Woche einmal telefonisch in Kontakt mit Vertrauenspersonen vor Ort tritt, konnte sie am Eröffnungsabend auch einen ungefähren Situationsbericht abgeben. Und dieser Bericht bestätigt die Befürchtungen, dass die Lage in Afghanistan für die Bevölkerung sehr dramatisch ist.

Vor allem die Situation der Frauen ist prekär: Diese dürfen das Haus nur verschleiert und in Begleitung eines männlichen Verwandten verlassen. Ansonsten droht die Prügelstrafe. Das heisst auch, die Frauen können keiner Arbeit nachgehen, die Universitäten bleiben für sie geschlossen, ebenso alle Mädchenschulen.

Grund und Auslöser dieser restriktiven Gesellschaftspolitik sind die fundamentalistischen Taliban. Diese beherrschen einen grossen Teil des Landes. Wer in Afghanistan genau die Macht und Kontrolle über welches Gebiet ausübt, kann zurzeit niemand mit Bestimmtheit sagen. Auch ausländische Hilfswerke wie das Rote Kreuz, werden von den Taliban stark behindert. So lassen die Gotteskrieger

AFGHANISTANHILFE SCHAFFHAUSEN

www.afghanistanhilfe.org | www.facebook.com/afghanistanhilfe | info@afghanistanhilfe.org

Postkonto: 82-2787-6 | CH64 0900 0000 8200 2787 6

auch keine Hilfstransporte durch von ihnen kontrolliertes Gebiet. Es droht für die abgelegenen Gebirgsregionen für diesen Winter eine Hungersnot, sollten die Taliban nicht nachgeben.

Normalerweise reist Frauenfelder jedes Jahr nach Pakistan und Afghanistan. So hat sie eine genaue Kontrolle, wie die Hilfsgelder verwendet werden. Die Afghanistanhilfe Schaffhausen unterstützt hauptsächlich Projekte, welche unter der Leitung von Sima Samar, einer Ärztin aus Afghanistan, durchgeführt werden.

Es sind Spitäler, Schulen und Projekte in der Landwirtschaft. Im nächsten Frühling wird Frauenfelder voraussichtlich wieder das Land besuchen. Wie lange sie die Afghanistanhilfe noch führen kann, ist offen. Verena Frauenfelder hat die Siebzig überschritten und hat auch nicht mehr die Kraft von früher. Deshalb hofft sie, dass junge Menschen sich für das Thema Afghanistan interessieren; und sich auch für die Menschen dort einsetzen möchten. Die Ausstellung kann noch bis nächsten Freitag besucht werden. Die Öffnungszeiten sind jeweils am Nachmittag von 14.30 bis 20.30 Uhr.